

Claudia Martin steigt in die Hosen

Gossau Das Rätselraten hat ein Ende: Der Vorstand der SVP Gossau-Arnegg portiert Kantonsrätin Claudia Martin für den Stadtrat. Die Partei schliesst nicht aus, auch fürs Präsidium noch jemanden ins Rennen zu schicken.

Angelina Donati
angelina.donati@tagblatt.ch

Was für ein spannender Wahlkampf! Dass auch die SVP Kandidaten fürs Gossauer Präsidium und für den Stadtrat aufstellen möchte, hat die Partei zwar nie verheimlicht. Die kurzfristige Einladung zu einer Medienkonferenz auf vorgestern Montag heizte die ohnehin brodelnde Gerüchteküche richtig an. In der Mitteilung ging nämlich weder hervor, ob nun ein Kandidat fürs Präsidium oder für den Stadtrat vorgestellt wird. Oder gar zwei Kandidaten. Auch auf Nachfrage bei Markus Rosenberger, Vizepräsident SVP Gossau-Arnegg, gab es keine Konkretisierung.

Umringt vom Wahlstabteam, bestehend aus Markus Rosenberger, Gallus Hälgi und Désirée Baldegger, wurde am Montag auf der Mult die Kandidatin für den Gossauer Stadtrat präsentiert: Claudia Martin. Der Name der 39-Jährigen wurde bei wichtigen Ämtern, die es in Gossau zu besetzen gilt, immer wieder ins Spiel gebracht. Auch hätte die SVP stets auf Claudia Martins Zustimmung gehofft, heisst es an der Medienkonferenz. «Mein Interesse war immer da», betont Claudia Martin. «Der Zeitpunkt aber passte für mich nicht. Jetzt aber ist er richtig. Ich wäre mit Herzblut dabei.» Sie ist überzeugt, dass sie ihr Amt als Kantonsrätin, ihre Teilzeitarbeit als Berufsschullehrerin, ihre Mutterrolle und bald auch das Amt als Gossauer Stadträtin unter einen Hut bringen würde.

Zeit fürs Präsidium ist noch nicht reif

Erste politische Erfahrungen machte Claudia Martin als Gossauer Stadtparlamentarierin von 2005 bis 2013. Im Jahr 2006 präsidierte sie das Stadtparlament. Diese Erfahrungen kommen ihr zugute, wie sie sagt. «Nach zwölf Jahren in der Legislative ist es mein Wunsch, noch direkter beim Bürger zu sein», sagt Clau-



Claudia Martin sagt, sie würde das Amt als Gossauer Stadträtin mit Herzblut ausüben.

Bild: Jill Lohse

dia Martin. Auch in ihrem Amt als Kantonsrätin, das sie weiterhin ausführen würde, sieht sie nur Vorteile. «Ausserdem habe ich eine objektive Sichtweise und keine Verstrickungen, etwa mit dem Gewerbe.»

Die SVP hat die Gossauerin auch angefragt, ob sie sich als neue Stadtpräsidentin sehen würde. «Momentan kommt dieses Amt für mich nicht in Frage. Meinen Beruf möchte ich noch nicht ganz aufgeben.» So oder so musste sich Claudia Martin den Schritt gut überlegen und genau abwägen, wie sie sagt. «Für

Schnellschüsse bin ich nicht bekannt.» Dementsprechend gross ist die Freude bei Markus Rosenberger, «nach intensiven Gesprächen» Claudia Martin für das Amt aufstellen zu dürfen. Auch Fraktionspräsident Gallus Hälgi ist begeistert, dass Claudia Martin für die SVP «in die Hosen steigt», wie er sagt. «Ich darf ihr ein grosses Kränzchen winden. Denn ich weiss, mit welchem Engagement sie sich stets einsetzt.» Am 24. August soll Claudia Martin von den SVP-Mitgliedern nominiert werden. Damit will die Partei es nach rund

zehn Jahren zurück in die Exekutive schaffen. Mit einem Wähleranteil von knapp 30 Prozent möchte die SVP Verantwortung übernehmen, wie Markus Rosenberger weiter ausführte.

Rosenberger lässt es ausserdem offen, ob die SVP einen Kandidaten fürs Stadtpräsidium portieren wird. Einziger Anwärter ist momentan Daniel Lehmann, der Anfang Juli von der CVP ins Rennen geschickt wurde. «Ob Stadtpräsidium oder Stadtrat – wir begrüssen es, wenn dem Bürger eine Auswahl geboten wird», sagt Markus Rosenberger.

Kommentar

Ihr ist mehr zuzutrauen

Mit Claudia Martin hat die SVP Gossau-Arnegg eine Kandidatin gefunden, die überparteilich ein hohes Ansehen genießt. Ihre Wahl durch die Gossauer Stimmbürger dürfte Formsache sein. Bislang haben ja keine weiteren Parteien Namen bekanntgegeben. Gegen diese starke Kandidatur hat die Konkurrenz nun einen schweren Stand.

Claudia Martin ist Gossauerin, hat langjährige Erfahrungen im Parlament, und sie vertritt die Interessen der Stadt im Kantonsrat. Was will die Wählerschaft mehr? Das einzige, womit womöglich nicht alle glücklich sein könnten, ist, dass mit ihrer Wahl in die Exekutive die Frauen die Oberhand im Gossauer Stadtrat übernehmen.

Entscheidender als Quoten sind doch ohnehin die Fähigkeiten, die es braucht, um ein solches Amt auszuüben. Claudia Martin ist zielstrebig und gradlinig. Eine Frau, die ihre Meinung klar und deutlich formuliert und Rückgrat hat. Trotz allem hat sie Feingefühl und wird entsprechend auch als Frau mit Charme wahrgenommen. Eine perfekt dosierte Mischung. Ihr ist noch mehr zuzutrauen: zum Beispiel das Stadtpräsidium.



Angelina Donati
angelina.donati@tagblatt.ch